

Löhner Lions helfen bei Wiederaufbau

Nach verheerendem Erdbeben in Nepal sind zahlreiche Schulen vollkommen zerstört worden

Löhne (LZ). Die Mitglieder des Löhner Lions Clubs helfen beim Wiederaufbau einer Schule in Kathmandu, die bei dem verheerenden Erdbeben vor wenigen Wochen vollständig zerstört wurde. Die ersten 4000 Euro Spendengelder sind angekommen, die zweite Rate soll bald folgen, wie Lions-Mitglied Friedel Schütte betont.

Den Kontakt nach Nepal stellte Lionsfreund Hans-Dieter Brüggemann her, der seit dem Sommer 2013 einen direkten Draht zu den Lionsfreunden in Kathmandu hat.

Und dort speziell zum Chairman K. B. Adhikari, wie der Löhner Friedel Schütte berichtet. »So haben wir gleich nach dem ersten furchtbaren Erdbeben direkten Handy- und Mailkontakt zu

Adhikari aufgenommen und angefragt, ob wir mit den uns aus einem Katastrophen-Sonderfonds verfügbaren, bescheidenen Mitteln beim Wiederaufbau helfen kön-

nen«, erzählt Schütte. Die Antwort sei prompt gekommen: Von insgesamt 557 Schulen dort seien 383 zerstört. Darunter auch die Heimatschule von K. B. Adhikari im Dhadi-District in den hohen Bergen bei Kathmandu. Nach Angaben des Chairman koste der Wiederaufbau der Schule etwa 8700 Euro. »Und das sind die Materialkosten. Um die Baumaßnahmen kümmern sich die Eltern der 450 Schüler«, berichtet Friedel Schütte. Der Vorschlag des nepalesischen Lionsfreundes Adhikari, in der besonders stark betroffenen Region Dhading die dortige »Shree Chakreshori Middle School« für Jungen und Mädchen wieder aufzubauen, war für die Löhner Lions

in mehrfacher Hinsicht genau das Richtige, wie der Löhner Lionsvorstand erklärt.

Erstens habe diese weitab gelegene Schulgemeinde bisher keinen Sponsor. Zweitens reichten

laut in Löhne vorliegendem Wiederaufbauplan exakt 8700 Euro, um kurzfristig die erforderlichen Materialien und Transporte zu finanzieren. Drittens werde dieser

»Wir haben nach dem ersten Erdbeben Kontakt aufgenommen.«

Friedel Schütte



Diese Schule in den Bergen Nepals ist durch das verheerende Erdbeben komplett zerstört worden.

Ort wegen seiner extremen Höhenlage mit der ab August einsetzenden Regenzeit per Lastwagen nicht mehr zu erreichen sein. »Deshalb ist größte Eile geboten«, betont Schütte.

Viertens, und das habe Adhikari in einer seiner nach Löhne geschickten E-Mails bescheiden an-

gemerkt, sei das dort oben seine Heimatschule. »In diesem Dorf bin ich auch geboren«, hieß es in der Mail. Heute gehört Hans-Dieter Brüggemanns Freund aus Hamburger Tagen zum Führungspersonal von Nepal Airlines. Seit dem ersten Erdbeben lautet sein zusätzlicher Auftrag, als Incoming-

Manager auf dem total überlasteten und engen Flughafen Kathmandu Landung, Entladung und Weiterleitung aller per Flugzeug eintreffenden Hilfsgüter zu organisieren.

»Das sind jeden Tag zwölf bis 14 Stunden Totaleinsatz. Doch ich bin sicher: Wir werden den Wiederaufbau schaffen, trotz neuer, schwerer Schäden durch Nachbeben«, gibt sich der Chairman der Lionsfreunde in Kathmandu zuversichtlich. Allerdings werde man etliche Jahre brauchen, bis das Leben in Nepal wieder einigermaßen normal laufen könne. Und das gelte natürlich auch für den Schulbetrieb in dem armen Land auf dem »Dach der Welt«.

»Wir Kathmandu-Lions haben uns bisher vorrangig um Rettung und Bergung verschütteter Menschen gekümmert. Während nun mit Eurer Hilfe ab sofort das Schulhaus wieder aufgebaut werden kann, kümmert sich mein eigener Lions-Club auf seine Kosten um Beschaffung und Finanzierung von Lernmitteln und Computern«, berichtet K. B. Adhikari via Mail von den Fortschritten und Plänen seiner Landsleute. Er sei den Löhnern sehr dankbar für die schnelle Hilfe.